

Workshop: Antisemitismus und Bildungsmedien (mit Florian Beer und Marc Grimm)

12. Mai 2026 | 14:00–18:00 Uhr

Wie kann Antisemitismus in Unterricht und Bildungsmedien thematisiert werden? Was gilt es zu beachten, um nicht-intendierte Effekte wie die Reproduktion von Antisemitismus oder Konformismus zu verhindern? Welche Qualitätskriterien sollten Schulbücher und Lernmaterialien erfüllen – und wie lassen sich diese praktisch anwenden und prüfen?

Das Kölner Projektteam des Verbundprojekts Dis_Ident lädt zu einem Workshop ein, der sich mit der Thematisierung von Antisemitismus in Bildungsmedien beschäftigt. Im Mittelpunkt stehen Schulbücher und Unterrichtsmaterialien der Leitfelder der politischen Bildung (Wirtschaft/Politik, Gesellschaftslehre, Sozialwissenschaften) und des Faches Geschichte, die eine zentrale Rolle in der antisemitismuskritischen Bildung spielen.

Florian Beer und Marc Grimm stellen als Experten aktuelle Qualitätskriterien der antisemitismuskritischen Bildung im Allgemeinen und für die Thematisierung von Antisemitismus in Bildungsmedien im Besonderen vor. Anschließend sollen diese gemeinsam anhand konkreter Beispiele diskutiert werden. Der Workshop bietet Raum für Diskussion, Austausch und praktische Analyse von Lehr- und Lernmaterialien. Auch Unsicherheiten im Umgang mit dem Thema sollen offen aufgegriffen und praxisnahe Impulse für antisemitismuskritische Bildungsarbeit gegeben werden.

Florian Beer ist Oberstudienrat für Geschichte/Sozialwissenschaften und Erziehungswissenschaft am Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe in Gelsenkirchen und arbeitet bei SABRA (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit, Beratung bei Rassismus und Antisemitismus). Veröffentlichung u.a.: Was macht ein gutes Schulbuch aus? Prüfsteine für einen antisemitismuskritischen Geschichtsunterricht. In: Grimm, Marc/Müller, Stefan (Hg.) (2021): Bildung gegen Antisemitismus. Spannungsfelder der Aufklärung, Frankfurt/M.

Dr. Marc Grimm vertritt die Professur für die Didaktik der Sozialwissenschaften an der Bergischen Universität Wuppertal. Er ist Mitherausgeber der Reihe "Antisemitismus und Bildung" im Wochenschau Verlag. Zuletzt hat er das Projekt „Die Suszeptibilität von Jugendlichen für Antisemitismus im Gangsta Rap und Möglichkeiten der Prävention“ geleitet und war Standortleiter im Verbundprojekt EMPATHIA - Empowering Police Officers and Teachers in Arguing against Antisemitism, in dem Bildungsmaterial für angehende Polizist:innen und Lehrkräfte zur Sensibilisierung für Antisemitismus entwickelt wird.

Zielgruppe: Studierende und Lehrende, Lehrkräfte, politische Bildner:innen sowie alle weiteren Interessierten.

Ort: Gronewaldstr. 2, 50931 Köln; Gebäude 216 - HF-Hauptgebäude. Der Raum wird nach bestätigter Anmeldung bekannt gegeben.

Anmeldung: Die Plätze sind begrenzt! Wir bitten um eine Anmeldung bis zum 10.05 unter fkirchh7@uni-koeln.de

**Die Veranstaltung wird unterstützt durch den Diversity-Projekt-Fonds des Referats
Chancengerechtigkeit der Universität zu Köln.**